

Keller & Partner Patentanwälte AG Bern und Winterthur

1. März 2014

## No-Patent Strategie



Haben Sie sich auch schon gefragt, ob Innovation und Patente zwingend miteinander gekoppelt sein müssen? Man kann doch auch ohne eigene Patente geschäftlich erfolgreich sein!

In den vergangenen 20 Jahren haben diverse Wirtschaftswissenschaftler versucht, die Wirtschaft ohne das Patentsystem zumindest ebenso gut, wenn nicht besser dastünde, als mit dem Patentsystem. Sie haben dabei den freien Fluss der Innovation und die vermiedenen Kosten des Schutzsystems ins Zentrum gestellt. Postwendend haben andere nachgewiesen, dass die Technologie ohne Patente nicht dort wäre, wo sie heute ist, weil beim freien Nachahmen der Druck zur Weiterentwicklung fehlt. Im Ergebnis konnte aber weder das eine noch das andere schlüssig bewiesen werden.

Was auf makroökonomischer Ebene gilt, hat seine Entsprechung auf mikroökonomischer Ebene. Weder die konsequenten Patentanmelder noch die systematischen Abstinenter können für sich einen zwingenden wirtschaftlichen Vorteil reklamieren. Daher gibt es Unternehmen, die von der einen Strategie zur anderen wechseln.

In diesem grips gehen wir der Frage nach, unter welchen Umständen eine «No-Patent» Strategie sinnvoll ist und wie sie umgesetzt werden kann.

*Werner A. Roshardt*

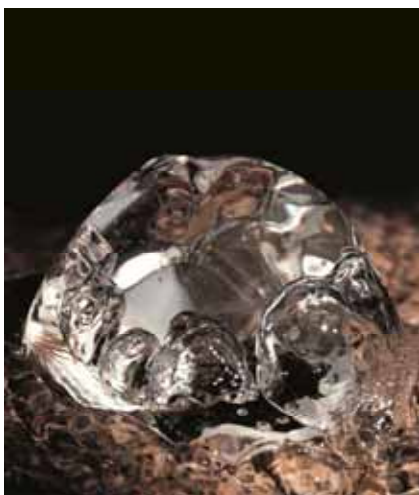
«Die Sicherheit in der Unsicherheit zu Finden—das fördert die Kreativität.»  
Corny Littmann (\*1952), deutscher Entertainer und Unternehmer

(Fotos: Carole Bütikofer)

## Geschäftsmodelle ohne Patente

	Innovationsarm	Erfahrungssätze
Soll man in einem innovationsarmen Umfeld trotzdem Patente anmelden?	In vielen Marktsegmenten können sich die Wettbewerber reifer Technologien bedienen. Substanzielle technische Weiterentwicklungen gibt es keine und die Neuheiten liegen höchstens im Detail. Zwar melden gewisse Unternehmen auch in solchen Situationen Patente an, aber man kann sich das Geld auch sparen.	> Besser kein Patent, als ein nutzloses Patent

	Innovationsreich	Merkmale
Wann kann man in einem innovativen Umfeld auf Patente verzichten?	Unternehmen, die ihre Produkte mit viel Engineeringleistungen verkaufen, leben meist davon, dass sie für jeden Kunden eine spezifische Lösung entwickeln. Diese kann sehr innovativ sein, wird aber nicht für viele andere Kunden passen. Der Nutzen der konkreten Lösung kann also nicht in grossen Mengen verkauft werden. In einer solchen Situation kann man gut auf Patente verzichten.	> Engineering ist nicht zum Patentieren geeignet > Produktzyklus unter 2 Jahren spricht gegen eine Patentanmeldung > Hohe Entwicklungsgeschwindigkeit gewinnt meist



In einigen innovativen Branchen sind mittlerweile die Produktlebenszyklen so kurz, dass schon nach ein bis zwei Jahren etwas Neues her muss. Angesichts der Tatsache, dass die Ämter ein Patent nicht vor Ablauf von 18 Monaten offen legen und dass die Patentprüfung oft viele Jahre dauert, ist es illusorisch, schnell mit einem Patent gegen einen Kopierer vorgehen zu können.

Unternehmen mit dem Credo: «Man muss nur immer schneller im Markt sein als die anderen!» können nach landläufiger Auffassung aus Stärke auf Patente verzichten. Diese Unternehmen setzen bereits zum neuen Sprung an, wenn die Konkurrenten erst beginnen, zur aktuellen Technik aufzuholen.

Wer sein Unternehmen derart fit gemacht hat, darf darauf stolz sein. Er wird dies allerdings nur mit einem andauernd hohen Entwicklungsaufwand erreichen können.

Dabei gibt es keine Garantie, dass man den Vorsprung auf Dauer halten kann.

## Ziele hinter einer No-Patent Strategie

	Marktorientierte Ziele	Beispiele
Wie kann eine No-Patent Strategie einem Unternehmen dienen, das Neuerungen hervorbringt?	<p>Wer primär von einer ausgezeichneten eigenen Produktionstechnik lebt, hat oft kein Interesse, Patente anzumelden. Es ist nämlich erforderlich, in der Patentanmeldung die Erfindung im Detail zu beschreiben. Die Mitbewerber würden also über die Patentveröffentlichung Einblick in die ansonsten geschlossene Fabrikation erhalten. Zu einer No-Patent Strategie gehört dann aber auch ein stringentes Geheimhaltungssystem in der ganzen Firma (eventuell bis hin zum Handy-Verbot).</p> <p>Wer innovative Produkte hervorbringt und keine Patente anmeldet, zieht Kopierer und Nachahmer an. Anstatt diesen Effekt als Nachteil in Kauf zu nehmen, kann man ihn auch positiv nutzen: Die Nachahmungen helfen nämlich, die geschaffene Technologie zu verbreiten.</p> <p>Mit einer No-Patent Strategie kann man sich unter Umständen auch leichter an der Spitze der Technologie halten. Nachahmer sind ja naturgemäss nicht bemüht, selbst etwas Neues zu schaffen. Mit einer geschickten Kommunikation kann man sich in einer solchen Situation den Namen des First Movers machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Geheimhaltung</li> <li>&gt; Mitbewerber zur Nachahmung verführen, um technischer Leader zu bleiben</li> </ul>
	Intern orientierte Ziele	Merkpunkt
Welche Botschaft kann eine No-Patent Strategie nach innen vermitteln?	<p>Die grösste Gefahr, die man mit einer No-Patent Strategie eliminiert, ist die Selbsttäuschung. Patentanmelder geben sich leicht der Zuversicht hin, dass das angestrebte Patent im gewünschten Umfang erteilt wird und dass es gegen Nachahmer gerichtlich durchgesetzt werden kann.</p> <p>Mehr noch, sie glauben mit der Patentverletzungsklage zu ihrem Recht und ihrem verdienten wirtschaftlichen Erfolg zu kommen. Die fatale Folge ist meist, dass sie sich auf einem Patent «ausruhen». Während eines langjährigen Patentprozesses konzentrieren sie sich auf die Verteidigung der damaligen Erfindung, anstatt etwas Neues zu erfinden.</p> <p>Wer keine Patente anmeldet, vermeidet diese falsche Sicherheit und bleibt mit seiner Entwicklung am Ball.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Das süsse Gift der falschen Sicherheit meiden</li> </ul>

## No-Patent Strategie implementieren

	Vielseitige Massnahmen	Merkmale
Was braucht es zu einer fundierten No-Patent Strategie?	<p>Eine professionelle No-Patent Strategie bedeutet mehr, als einfach keine Patentanmeldungen einzureichen. Es sind Massnahmen zu treffen, so dass die nicht-vorhandenen Patente einen Vorteil bilden.</p> <p>So muss ein auf Geheimhaltung bedachtes Unternehmen sehr sorgfältig ein internes Regelwerk implementieren, das dafür sorgt, dass weder Lieferanten, noch Kunden, noch eigene Mitarbeiter das Know-how nach aussen tragen können.</p> <p>Es kann auch nötig sein, eine Innovationskultur aufzubauen, die kontinuierlich für hervorragende neue Produkte in der Pipeline sorgt.</p> <p>Und natürlich erfordert eine seriöse No-Patent Strategie eine Überwachung der Patentaktivitäten der Mitbewerber. Denn die eigene Innovation darf nicht in den geschützten Bereich eines Drittpatents laufen.</p> <p>Stellt man fest, dass ein Drittpatent einen Anspruch hat, der eine wichtige eigene Lösung blockiert, muss man sich der Herausforderung und Chance stellen, eine Umgehungslösung zu entwickeln. Unter Umständen muss man sehr weit zurückgehen, um die Abzweigung zu finden, die genügend weit am Claim vorbei führt.</p> <p>Schliesslich gehört zu einer No-Patent Strategie auch eine Publikationsstrategie um Drittpatente zu verhindern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Umfassende Geheimhaltung</li> <li>&gt; Konkurrenzüberwachung</li> <li>&gt; Publikationsstrategie</li> </ul>



Lassen Sie sich von unserem grips® anregen und nutzen Sie die Möglichkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes, um Ihre Ziele zu erreichen. Unternehmerischer Erfolg stellt sich nicht schon aufgrund grosser Anstrengung ein. Er setzt auch eine Portion Cleverness oder eben „Grips“ voraus. Und dabei wollen wir helfen mit praktischen Tipps für *griffige IP-Strategien* (grips®).

Halten Sie sich auf dem Laufenden über unsere Welt des geistigen Eigentums und richten Sie sich einen RSS-Feed zu den NEWS auf unserer Homepage ein ([www.kellerpatent.ch/rss.xml](http://www.kellerpatent.ch/rss.xml)).

Und natürlich stehen wir Ihnen jederzeit und gerne für konkrete fallbezogene Beratung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Keller & Partner Patentanwälte AG  
Schmiedenplatz 5  
CH-3000 Bern 7  
Telefon/Fax: +41 31 310 80 80/70

Bahnhofplatz 18  
CH-8400 Winterthur  
Telefon/Fax: +41 52 209 02 80/81

E-Mail: [info@kellerpatent.ch](mailto:info@kellerpatent.ch)  
[www.kellerpatent.ch](http://www.kellerpatent.ch)